August-Sander-Schule
(02B01)
Naglerstr.1-3
10245 Berlin
Tel.: (0 30) 29362760
Fax: (0 30) 2936276320

E-Mail: schulbuero@august-sander-schule.de

Internet: www.august-sander-schule.de

Schulleiterin: **Maren Baldeweg**

Stellvertretender Schulleiter: **Thomas Schofer**

Schulprogramm der August-Sander-Schule
Berufsschule • Berufsfachschule
Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe

- Fortschreibung 2020/21
- Beschluss der Gesamtkonferenz vom 25.05.2021
- Beschluss der Schulkonferenz vom 26.05.2021

Inhaltsverzeichnis

1. DARLEGUNG DER SCHULSPEZIFISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN JEWEILS ZUM 4

1.1 SCHÜLERSCHAFT 4
1.2 LEHRERSCHAFT UND WEITERES PÄDAGOGISCHES - UND UNTERRICHTSNAHES PERSONAL 4
1.3 STANDORTE 4
1.3.1 CAMPUS NAGLERSTRAßE 5
1.3.2 STANDORT PERSIUSSTRAßE 6
1.3.2 STANDORT ALT-STRALAU 6
1.4 TECHNISCHE AUSSTATTUNG 7
1.5 KOOPERATION MIT AUßERSCHULISCHEN EINRICHTUNGEN 7
1.6 SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG 9
1.7 EINBEZIEHUNG DER ELTERN UND SCHÜLER*INNEN 9

2 PÄDAGOGISCHE BESTANDSAUFNAHME 10

2.1 SCHULDISTANZ UND UNTERRICHTSAUSFALL 10
2.2 ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG DER LEHR- UND LERNBEDINGUNGEN 10
2.3 UNTERRICHTSENTWICKLUNG 11
2.4 ORGANISATIONSENTWICKLUNG 12
2.5 PERSONALENTWICKLUNG 14
2.6 ERZIEHUNG UND SCHULLEBEN 15

3 LEITBILD 17

4 PROJEKTKARTEN ZU DEN ENTWICKLUNGSVORHABEN IN DEN ENTWICKLUNGSBEREICHEN 18

4.1 DIGITALISIERUNG 19
4.2 MEDIENBILDUNG 21
4.3 SPRACHBILDUNG 22
4.4 INTERNATIONALISIERUNG 24
4.5 INKLUSION 26
4.6 BERUFSREIFE ENTWICKELN/DEMOKRATIEERZIEHUNG 28

5 INTERNE EVALUATION 32

5.1 DIGITALISIERUNG 32
5.3 SPRACHBILDUNG 35
5.4 INTERNATIONALISIERUNG 36
5.5 INKLUSION 37
5.6 BERUFSREIFE ENTWICKELN/DEMOKRATIEBILDUNG 38

Vorwort

„Man fragte mich oft, wie ich auf den Gedanken gekommen sei, dieses Werk zu schaffen

Sehen, Beobachten und Denken

und die Frage ist beantwortet.
Nichts schien mir geeigneter zu sein, als durch die Photographie in absoluter Naturtreue, ein Bild unserer Zeit zu geben.“

(August Sander, im November 1927)

Durch die interne und externe Evaluation „**Sehen**“ wir, wo wir stehen, „**Beobachten**“ unsere Entwicklungen und „**Denken**“ kontinuierlich über Verbesserungen und Entwicklungspotentiale unserer Schule nach.
Neben der Fachkompetenz hat die Entwicklung von sozialer, persönlicher und methodischer Kompetenz einen hohen Stellenwert in der Arbeit mit unseren Schüler*innen. Durch umfangreiche, pädagogisch eng begleitete Betriebspraktika sowie eine vielfältige digitale Bildung im Unterricht fördern wir die berufliche und soziale Handlungskompetenz unserer Schüler*innen, um ihnen so den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und ihre Rolle in einer partizipativen Gesellschaft zu stärken.

Im Zuge der Implementierung der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) wurde in allen Fachbereichen **der Lernfeldunterricht** entwickelt, die Beteiligung der Schüler*innen am Schulleben durch eine regelmäßig tagende Schüler*innenvertretung verbessert, die Prozessabläufe in einem Qualitätshandbuch sowie einer Willkommensmappe zusammengefasst und das Personal durch an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule orientierten Fortbildungen geschult. Durch die Entwicklung kompetenzorientierter schulinterner Curricula kommen wir sukzessive unserem Ziel näher, jede und jeden in ihren bzw. seinen sozialen, personalen, methodischen und fachlichen Kompetenzen optimal zu fordern und zu fördern.
Mit dem fortgeschriebenen Schulprogramm wollen wir, ganz im Sinne von August Sander, ein Bild der Schule aus unserer Zeit geben und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Andreas Teuscher

Qualitätsbeauftragter

Berlin, im März 2021

1. Darlegung der schulspezifischen Rahmenbedingungen jeweils zum Stichtag 01. November eines Schuljahres

1.1 Schülerschaft

Schuljahr	Schüler gesamt	weiblich	männlich	Lehrmittelbefreiung (Lmb)	Lmb in %
2019/2020	931	452	479	745	80,02
2020/2021	846	415	431	646	76,36
2021/2022					
2022/2023					
2023/2024					

Die August-Sander-Schule ist eine sogenannte Brennpunktschule und nimmt daher am Berliner BonusProgramm teil. Dies ergibt sich aus dem Anteil an lehrmittelbefreiten Schülerinnen und Schülern.

1.2 Lehrerschaft und weiteres pädagogisches - und unterrichtsnahes Personal

	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Lehrkräfte insgesamt	109	108			
Davon weiblich	60	60			
Davon männlich	49	48			
Davon Teilzeit	16	17			
Davon Studienrät*innen	87	86			
Davon Lehrkräfte für Fachpraxis	22	22			
Studienreferendar*innen	4	4			
Schulsozialarbeiter*innen	2	2			
Bildungsbegleiter*innen	7	7			
Schulsekretärinnen	2	2			
Verwaltunsgbeauftragte	1	1			
Schulhausmeister	2	2			
Gärtner*innen	4	4			
FöJ	2	2			

An der August-Sander-Schule wurde gemäß § 74 SchulG eine erweiterte Schulleitung eingerichtet. Die erweiterte Schulleitung ist Teil des Leitungsteams, das aus den in der Gesamtkonferenz gewählten Kollegiumsmitgliedern, den Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern und der Schulleitung besteht. Die Fachleiter*innen nehmen freiwillig an den Sitzungen teil. Die Vertreter*innen des Kollegiums können durch die Zuordnung von Arbeitsschwerpunkten und der daraus folgenden thematischen Einbindung einen wesentlichen Teil zur Weiterentwicklung der Schule beitragen.
In der erweiterten Schulleitung werden Leitungsentscheidungen kollegial vorbereitet und nachvollziehbar begründet. Innerhalb der Schulleitung ist eine Aufgabenverteilung abgesprochen worden, die auch nach außen hin transparent ist.

1.3 Standorte

Die August-Sander-Schule hat drei Standorte, den Hauptcampus in der Naglerstr. 1-3 und die beiden Gartenstandorte in der Persiusstraße 9 und auf Alt-Stralau 40 - 41.

1.3.1 Campus Naglerstraße

Der Campus Naglerstr. 1-3 besteht aus insgesamt vier voneinander getrennten Gebäuden, Haus A, B, C und der Sporthalle.

Das Haus A ist das Verwaltungsgebäude. Im Erdgeschoss sind das Hausmeisterbüro, ein Raum für die Schulsozialarbeit und mehrere Arbeitsräume für Lehrkräfte. Das Schulsekretariat, die Schulleitung und einen weiteren Raum für die Schulsozialarbeit findet man im ersten Stockwerk. In der zweiten Etage befinden sich der Lehrerbereich mit zwei Lehrerzimmern und einem Arbeitsbereich für die Fachleiterinnen und Fachleiter bzw. Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter sowie zwei weitere Räume für Kopierer und allgemein zugängliche Computerarbeitsplätze.

Das ganze Gebäude ist mit einer Datennetzwerkstruktur versehen und an allen Arbeitsplätzen sind neue Rechner installiert. Zudem wurde in jedem Raum ein Telefon bereitgestellt.
Im neugestalteten Lehrerarbeitsbereich konnten insgesamt fünf Räume so hergerichtet werden (Schreibtische, Rechner, Telefone, Drucker usw.), dass es nunmehr 15 Kolleginnen und Kollegen möglich ist, zwischen oder nach ihren Unterrichtsstunden in der Schule zu arbeiten, da die Lehrerzimmer mit ihren eingeschränkten Möglichkeiten dies nur begrenzt ermöglichen.

Im Haus B befinden sich die Werkstätten für den fachpraktischen Unterricht (Metall-, Holz- und Farbtechnik in der ersten Ebene; eine große und kleine Küche sowie ein Hauswirtschaftsraum in der zweitenEbene).
Im letzten Jahr konnten die farbtechnischen Räume mit Hallabsorbern versehen werden, wodurch sich die akustischen Arbeitsbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen sowie die Schüler*innen erheblich verbessern ließen. Die untere und obere Ebene ist vollständig mit einer Datennetzwerkstruktur versehen worden, damit auch hier die Nutzung des elektronischen Klassenbuchs und des Vertretungsplans über WebUntis möglich ist.
Auch in der zweiten Ebene im Haus B wurden, um die Unterrichts- bzw. Arbeitsbedingungen zu verbessern, in drei Unterrichtsräumen und in der großen Küche Hallabsorber eingebaut. Im Jahr 2019 wurden außerdem noch die Räume B221, C011 und C013 mit Akustiksegeln ausgestattet. Dadurch wurden gute Unterrichtsbedingungen für unsere Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Hören gewährleistet. Zusätzlich nutzen Kolleg*innen in zwei Räumen Mikrofone, die über zwei Soundfieldlautsprecher für eine optimale Akustik sorgen.
In Haus B befinden sich auch die beiden Computerräume, die in den letzten zwei Jahren technisch vollständig aktualisiert wurden.

Im Haus C sind insgesamt 16 Unterrichtsräume. Im ausgebauten Souterrain befindet sich die Cafeteria mit zwei ineinander übergehenden Räumen sowie der dazugehörigen Küche und den entsprechenden Lagerräumen.
Auf der ersten Etage gibt es einen Arbeits- und Sammlungsbereich für die Holztechnik und den pädagogischen Trainingsraum. Die zweite Etage beherbergt einen Raum für das Fachseminar Sport.

Das vierte Gebäude auf dem Standort Naglerstraße ist die Sporthalle. Sie ist vor ca. 17 Jahren vollständig saniert worden. Zu ihr gehören neben der großen Halle ein Gymnastikraum, ein Fitnessraum und vier Umkleidekabinen mit Sanitäranlagen, die sich alle in einem sehr guten Zustand befinden. Die Sporthalle ist in das Datennetzwerk der Schule eingebunden.

1.3.2 Standort Persiusstraße

Der Agrarbereich der August-Sander-Schule mit den fachpraktischen und theoretischen Unterrichtsmöglichkeiten hat zwei Standorte in der Persiusstraße 9 und auf der Halbinsel Alt Stralau 40-41.

Die Persiusstraße hat eine Fläche von ca. 2,5 Hektar. Dort befinden sich Garten-, Feld- und Beetbereiche. Darüber hinaus gibt es Ställe und Gehege für Hühner, Kaninchen, Schafe und Ziegen. Im Gewächshaus befindet sich ein grünes Klassenzimmer, zwei Werkstätten und verschiedene Kabinen für die Pflanzenanzucht. Ein kleiner Teilbereich des Gewächshauses ist für den amerikanischen Kaiman reserviert.

Das Unterrichtsgebäude des Standortes hat drei Räume, in denen Unterricht stattfinden kann, zudem einen Aufenthaltsraum für das Lehrpersonal und einen Büroraum für die Lehrkräfte sowie die Leiterin der Gartenarbeitsschule.

Datentechnisch ist die Persiusstraße mit dem Campus Naglerstraße verbunden und hat damit ebenso Zugriff auf den online gehosteten Vertretungsplan von Webuntis und das elektronische Klassenbuch.
Die Unterrichtsräume sind jeweils mit einem Active-Board und Dokumentenkameras ausgestattet. Im Büro und im Lehreraufenthaltsraum gibt es weitere Computerarbeitsplätze. Zudem ist ein Laptopwagen mit Drucker vorhanden.
Im Schuljahr 16/17 konnte der gesamte Zufahrtsbereich grunderneuert werden. Der Standort ist nun barrierefrei.
Die Gartenarbeitsschule Friedrichshain-Kreuzberg ist integraler Bestandteil der August-Sander-Schule. Einer der drei Unterrichtsräume ist daher mit Tischen und Stühlen ergonomisch für Grundschulkinder ausgestattet. Zusätzlich gibt es in diesem und in einem weiteren Unterrichtsraum eine kleine Pantry-Küche, die die Möglichkeit bietet, die im Schulgarten kultivierten Nutzpflanzen zuzubereiten und zu verkosten.

Auf dem Gelände befinden sich weiterhin die Aufenthaltsräume für das technische Personal, ein Sanitärtrakt für die Schüler*innen, Nebengebäude für Maschinen und Geräte, das Futterlager und das Hausmeisterhaus. Neben den Stallungen im hinteren Bereich des Geländes befindet sich ein Bienenhaus für die hauseigene Imkerei.

1.3.2 Standort Alt-Stralau

Der Agrarstandort Alt-Stralau 40 - 41 befindet sich auf der Halbinsel Stralau und umfasst ein Freigelände von ca. 2,2 Hektar mit einem Unterrichtsgebäude und einem Gewächshaus, das zur praktischen Unterweisung unserer berufsqualifizierenden Lehrgänge in der Fachpraxis genutzt wird. Das Gewächshaus beherbergt zwei Unterweisungsräume, einer davon wird derzeit mit exotischen Nutzpflanzen umgestaltet. Vor einigen Jahren wurde dieser in einem fächerübergreifenden, lernfeldorientierten Unterrichtsprojekt grundlegend als „Grünes Klassenzimmer“ umgestaltet.. Außerdem werden im Gewächshaus durch die Klassen verschiedene Beet- und Balkonpflanzen angezogen und kultiviert .

Ein großer und ein kleiner Unterrichtsraum befinden sich auf der ersten Ebene des Unterrichtsgebäudes, der untere Hausteil gehört zum Umkleidebereich des angrenzenden Sportplatzes .Auf der Unterrichtsebene gibt es außerdem zwei kleine Räume, die als Lehrerzimmer bzw. als Vorbereitungsraum genutzt werden. In einem weiteren Gebäude auf dem

Gelände befinden sich eine Werkstatt und ein Nebenraum, in denen theoretische als auch praktische Unterweisungen der Klassen stattfinden. Die Medienausstattung des großen Unterrichtsraumes besteht aus einem Activboard und einem Laptopwagen mit Schülerlaptops. .Ebenso wie der Standort Persiusstraße ist Alt-Stralau in das Datennetz der August-Sander-Schule integriert.Der Standort Alt-Stralau verfügt außerdem über eine kleine Küche im Unterrichtsgebäude, die den Kolleg*innen als Pausenraum dient. Außerdem wird die Küche zur Verarbeitung der im Schulgarten geernteten Produkte genutzt.

Ebenfalls auf dieser Ebene befinden sich großzügige Sanitärräume, die sowohl den am Standort tätigen Kolleg*innen als auch den Schüler*innen zur Verfügung stehen.

1.4 Technische Ausstattung

Alle Räume wurden mit Active-Boards/-Panels und Dokumentenkameras und einem stationären Klassenraumrechner ausgestattet. In allen Unterrichtsräumen ist das elektronische Klassenbuch verfügbar. Auch befindet sich auf jeder Ebene ein Laptopwagen mit einem Drucker. Insgesamt verfügt die Schule über zehn Laptopwagen.
Zudem wurde eine professionelle WLAN-Struktur in allen Häusern und in der Sporthalle installiert, damit der Zugriff auf das Internet in allen Räumen möglich ist.

Im IT-Bereich ist die August-Sander-Schule mit 27 Schülerarbeitsplätzen ausgestattet, die vernetzt sind und über einen Internet-Zugang verfügen. Darüber hinaus gibt es in mehreren Fachbereichen IT-Arbeitsplätze für die Nutzung im Fachunterricht.
Alle Unterrichtsräume sind mit einer konventionellen Datennetzstruktur und WLAN ausgestattet.

Die Ausstattung der fachpraktischen Räume konnte im Bereich der Metalltechnik und Farbtechnik erheblich verbessert werden, da die August-Sander-Schule in den letzten Jahren bei den Schwerpunktmaßnahmen entsprechend berücksichtigt wurde. In der Metalltechnik muss jedoch weiterhin der Maschinenpark auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Aktuell ist die Modernisierung der Lehrküche und Cafeteria in der Umsetzung.

1.5 Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen

Die August Sander Schule kooperiert mit einer Vielzahl von schulischen Einrichtungen, wie auf der Internetseite (http://www.august-sander-schule.de/schulportrait/schulpartner) deutlich wird. Es handelt sich hier um Förderzentren bzw. um Integrierte Sekundarschulen. Für interessierte Schüler*innen dieser Schulen werden Orientierungstage angeboten, d.h. es besteht die Möglichkeit einen Tag lang am fachpraktischen Unterricht eines gewünschten Berufsfeldes teilzunehmen.
Für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Hören oder andere Förderschwerpunkte kann das Angebot auf eine Woche erweitert werden. Natürlich stehen diese Orientierungstage nicht nur den Lernenden der Kooperationsschulen offen, sondern auch allen anderen interessierten Schulen. In der Zusammenarbeit richten sich die Akteure nach einem gemeinsam entwickelten Leitbild aus.
Mit der Gustav-Meyer-Schule, ein Förderzentrum für Geistige Entwicklung, ergeben sich über die oben genannten Aspekte hinaus auch personelle Kooperationen. Die Übernahme von mindestens acht Schüler*innen mit Förderschwerpunkt GE in die August-Sander-Schule

wurde lange von der Gustav-Meyer-Schule personell mit einer Lehrkraft der Sonderpädagogik und einer pädagogischen Unterrichtshilfe (PU) begleitet. Ab dem Schuljahr 2018/19 hat die August-Sander-Schule die Betreuung der Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE personaltechnisch vollständig übernommen.
In diesem Schuljahr standen der August-Sander-Schule auch hinreichend Unterrichtsstunden für die Betreuung zur Verfügung. Im Schuljahr 2019/20 konnte die Anzahl der Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE auf 21 erhöht werden, gleichzeitig wurden von der Senatsverwaltung die Betreuungsstunden um mehr als die Hälfte gekürzt.

Im Schuljahr 20/21 sollen insgesamt 16 Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt GE an der August-Sander-Schule inklusiv unterrichtet werden.
In den unterschiedlichen Bildungsgängen befinden sich auch gehörlose Schüler*innen, die im Theorieunterricht unterstützt werden von Lehrkräften der Adolf-Eschke-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum „Hören“ und im fachpraktischen Unterricht von sogenannten Job-Coaches von Sinneswandel, Förderung gehörloser und gehörgeschädigter Menschen in Berlin gGmbH. Zudem haben wir eine Reihe von Kooperationspartnern https://www.august-sander-schule.de/schulportrait/kooperationspartner, die die Vielseitigkeit unserer Schule deutlich werden lassen.

Wir fördern seit 2017 die interkulturelle Kompetenz und somit das internationale Profil unserer Schule, indem wir Schüler*innen sowie Lehrer*innen die Möglichkeit bieten, ein Auslandspraktikum zu absolvieren, welches durch Erasmus+ finanziell unterstützt wird. Hierfür haben wir bereits ein internationales Netzwerk mit Praxis- und Ausbildungseinrichtungen in Finnland, Island und Italien sowie Großbritannien aufgebaut, welches erweitert wird. Die Erfahrungen werden detailliert auf unserer Homepage https://www.august-sander-schule.de/schulportrait/internationales und auf unserem Schulblog https://august-sander-schule-blog.eu dokumentiert.

Mit dem Polizeiabschnitt 51 besteht schon seit Jahren eine erfolgreiche Kooperation. Die Präventionsbeamten stehen nicht nur in der Einführungswoche für entsprechende Vorträge zur Verfügung, sondern auch während des Schuljahres mit umfangreichen Präsentationen, wie „Messer machen Mörder“, die in vielen Klassen der August-Sander-Schule präsentiert und in anschließenden Diskussionen reflektiert werden.
Darüber hinaus gibt es monatliche Präventionsgespräche zu denen Schüler*innen geladen werden, die sowohl innerschulische als auch außerschulische Verhaltensweisen erkennen lassen, die ein Gefährdungsgespräch notwendig erscheinen lassen. Auch in allen anderen polizeirechtlichen Fragestellungen stehen uns die Präventionsbeamten vom Abschnitt 51 jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.
Mit den Kooperationspartnern Schildkröte und Zukunft Plus ist ein IBA-Teilzeitmodell (IBA-TZ) konzipiert worden, das Jugendlichen mit Jugendhilfebedarf die Möglichkeit eröffnet, nach erfolgreicher Absolvierung dieses einjährigen IBA-Lehrgangs einen Ausbildungsvertrag zu erhalten oder eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen zu dürfen. Mit dem Bildungsteam Berlin-Brandenburg konnte eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen für das Kollegium konzipiert, organisiert und durchgeführt werden. Für die Schülerschaft wurden insbesondere zur Thematik „Diversity“ vielfältige Veranstaltungsreihen durchgeführt.

1.6 Sonderpädagogische Förderung

Unsere Schule ist eine Berufsschule mit sonderpädagogischer Ausrichtung. In der Berufsvorbereitung und/oder Berufsausbildung werden Jugendliche mit unterschiedlichem sonderpädagogischen Förderbedarf, vorrangig Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und Hören, aber auch Sprache, körperliche und motorische Entwicklung, Autismus sowie Sehen in einem unserer vielen Berufsfelder ausgebildet. Durch unsere jahrelangen sonderpädagogischen Erfahrungen und unser in den letzten Jahren stets wachsendes sonderpädagogisches Team gestalten wir das gemeinsame, inklusive Lernen gezielt, um die Schüler*innen optimal auf die Berufs-, Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit externen Beratungsstellen, die an der Erziehung und Betreuung von Jugendlichen mitwirken, wie z.B. Bildungsbegleiter*innen, Erziehungsberatungsstellen, Berufsberatung, Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungszentrum für berufliche Schulen und Oberstufenzentren (siehe https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/beratungszentren-sibuz/berufliche-schulen-und-osz/) zusammen.

*1.7 Einbeziehung der Eltern und Schüler*innen*

Zum Schuljahresbeginn findet ein Elternsprechtag statt, der durch drei Schüler*innensprechtage ergänzt wird. Diese Veranstaltungen, die von den Klassenleiter*innen in Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen der Fachpraxis durchgeführt werden, sind in den letzten Jahren immer häufiger von den Eltern oder Betreuern unserer Schülerinnen und Schüler genutzt worden, um sich über die Entwicklung ihrer Kinder mit den Kolleg*innen auszutauschen.
Zudem stehen insbesondere die Klassenleiter*innen in regelmäßigem Kontakt mit den Eltern, insbesondere wenn sich Unregelmäßigkeiten in Bezug auf den Schulbesuch ergeben. Dies erfolgt auch in Absprache bzw. unter Einbeziehung der Sozialpädagog*innen sowie der Bildungsbegleiter*innen.
Auf Grund der vielfältigen Förderschwerpunkte unserer Schülerinnen und Schüler ist oft eine permanente Rückkopplung zwischen den Klassenleitungen, Sozialpädagog*innen, Eltern, Betreuer*innen und mitunter den Jugendämtern dringend erforderlich.
Die Einbeziehung der Eltern oder der Betreuer*innen von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ bedarf einer hohen Betreuungsintensitätvon Seiten der unterrichtenden Kolleg*innen, aber auch der zuständigen Sonderpädagog*innen und der Pädagogischen Unterrichtshilfen.

Im Rahmen der Maßnahmen gegen Schuldistanz und in der Pünktlichkeitsoffensive werden Eltern mit einbezogen und nur in Einzelfällen kommt es zu Wiederholungen des beanstandeten Verhaltens.

Eltern in die Gremienarbeit der August-Sander-Schule einzubinden ist leider bisher noch nicht gelungen.

2 Pädagogische Bestandsaufnahme

(Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse)

2.1 Schuldistanz und Unterrichtsausfall

Schuldistanz

Bei den Vollzeitlehrgängen bewegt sich die Gesamtfehlquote bei ca. 10-11% und bei den Teilzeitlehrgängen bei ca. 14%. Diese Werte lagen ursprünglich bei 16% bzw. 18% im Schuljahr 2014/15 und konnten durch zielgerichtete Maßnahmen kontinuierlich verringert werden.

Es wurden “flankierende Maßnahmen” wie ein konsequent durchgeführtes Fehlzeitenverfahren mit begleitenden Eltern- und Schüler*innengesprächen eingeführt und die Arbeit der Klassenlehrer*innen und Sozialpädagog*innen mit unseren Lernenden wurde intensiviert und zeigte entsprechende Wirkung.

Weitere Gründe für diese positive Entwicklung sind auch im - von den meisten Schüler*innen geschätzten - Schulklima sowie in einer angepassten Unterrichtsentwicklung und Wertschätzung zu sehen. Dies belegen immer wieder Rückmeldungen von Schüler*innen sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten. Das Schulklima wird auch von den Besucher*innen des Tages der offenen Tür stets positiv hervorgehoben.

Durch die Einführung digitaler Lernmöglichkeiten (z. B. Lernraum-Berlin, Videokonferenzen, Mailaccounts und der Social-Media-App „Messenger“) ist es möglich geworden, auch im Falle des Fehlens in der Schule unmittelbar mit den Schüler*innen in Kontakt zu treten, um so längerfristigem Fehlen mit Unterstützung der Sozialpädagog*innen früh entgegenwirken zu können.

Unterrichtsausfall

Der Unterrichtsausfall bewegt sich mit 0,8% für das Schuljahr 2019/20 weiterhin auf einem geringen Niveau.

2.2 Allgemeine Einschätzung der Lehr- und Lernbedingungen

Die Kluft zwischen dem, was unsere Schüler*innen zu Hause als Kultur und kulturelles Leben erleben und dem, was auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne in den entsprechenden Fächern in unserer Schule angeboten wird, ist bei vielen unserer Schüler*innen sehr groß. Die Vorbildung in den allgemeinbildenden Unterrichtsfächern ist in weiten Teilen äußerst heterogen.

Die Möglichkeiten elterlicher Unterstützung bei der Bewältigung dessen, was die Schüler*innen zu lernen haben, sind eher gering. Die räumlichen Verhältnisse zu Hause gestatten es in vielen Fällen nicht, die Hausaufgaben ungestört und im eigenen Zimmer anzufertigen.

Nicht unerhebliche Teile unserer Schülerschaft wenden sich sehr früh Gruppen von Gleichaltrigen zu, in denen ihnen Verhaltensnormen vermittelt werden, die sowohl zu den elterlichen Vorstellungen als auch zu den Bildungs- und Erziehungszielen der Schule stark im Widerspruch stehen. In diesem Zusammenhang ist auch ein exzessiver und weitgehend von den Eltern unkontrollierter Medienkonsum zu sehen. Viele der dort transportierten Verhaltensnormen erschweren es den Schüler*innen zielorientiert am Unterricht teilzunehmen.

Verglichen mit dieser Ausgangslage ist es erfreulich festzustellen, dass das Schulleben weitgehend ohne gewalttätige Konflikte verläuft, grobe tätliche Auseinandersetzungen unter Schüler*innen sind nach wie vor die große Ausnahme. Dies ist umso bemerkenswerter, da Schüler*innen aus sehr vielen unterschiedlichen Herkunftskulturen bei uns leben und lernen. Auch das Verhältnis zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen wird nach Bekunden beider Seiten als überwiegend kooperativ und freundlich aufgefasst.

2.3 Unterrichtsentwicklung

Ein Leitsatz der August-Sander-Schule ist: „Wir sichern eine hohe Qualität unserer Unterrichtsarbeit“. Wenn wir von Unterrichtsqualität sprechen, verstehen wir darunter die gezielte Weiterentwicklung der Lehr- und Lernprozesse. Ein Erfolg von gutem Unterricht wird unserer Meinung nach sichtbar, wenn ein freundliches und harmonisches Arbeitsumfeld herrscht, wenn der Unterricht den unterschiedlichen Förderbedarfen und Anforderungen gerecht wird und sich damit die Kompetenzen der Schüler*innen in den Bereichen der Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen positiv entwickeln.
Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir in den vergangenen fünf Jahren insbesondere an kompetenzorientierten schulinternen Curricula gearbeitet und die Sprach- und Medienbildung in diese integriert. Neben einem Medienentwicklungskonzept ist ein Digitalisierungskonzept entstanden, auf dessen Basis die Digitalisierung unserer Schule insbesondere im Rahmen des unterrichtlichen Einsatzes gezielt vorangetrieben wurde. So ist auf dem gesamten Schulgelände mit seinen Außenstandorten ein WLAN-Netz aufgebaut worden, welches für die unterrichtliche Arbeit von den Kolleg*innen und Schüler*innen genutzt wird. Die Freischaltung für die privaten mobilen Endgeräte der Lernenden befindet sich in Arbeit. Wir arbeiten schulweit mit dem elektronischen Klassenbuch und digitale Unterrichtsmaterialien können den Lernenden über die elektronischen Tafeln zugänglich gemacht werden. Zusätzlich zu den Computerräumen haben die Lernenden die Möglichkeit über Laptopwagen in ihren Unterrichtsräumen an Computern zu arbeiten, die in das WLAN-Netz der Schule eingepflegt sind. Als eine Lernplattform für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch nutzen wir mit differenzierten Angeboten „kapiert.de“. Um das individuelle Lernen weiter auszubauen, sind erste Klassen in die Arbeit mit dem Lernraum Berlin eingestiegen. Der Vorteil liegt hierbei darin, dass die Schüler*innen auch von zuhause auf das Unterrichtsmaterial zugreifen können und so in die Lage versetzt werden, ihren Lernfortschritt selbst gestalten zu können. Für die Arbeit auf der Schulleitungsebene, in den Fachbereichs- und Fachkonferenzen, den Teamsitzungen oder in der Steuerungsgruppe wurde mit Office 365 ein Dateiablagesystem geschaffen, das eine strukturierte und transparente Ablage schulischer Dokumente erlaubt und diese allen Beteiligten zugänglich macht. Außerdem ermöglicht Office 365 die gemeinsame, gleichzeitige Arbeit an Dokumenten, so dass unabhängiges Arbeiten an Teamaufgaben zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten möglich wird. Damit ist dieses Instrument sehr effektiv, da die Ressourcen des Kollegiums zielgerichtet genutzt werden können. Die weitgehende Digitalisierung erfordert nun den nächsten Schritt der Installation eines Breitbandanschlusses, damit die Möglichkeiten digitaler Verwaltungs- und Unterrichtsprozesse genutzt werden können.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist der neue Bildungsgang der „Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) für alle beruflichen Schulen und Oberstufenzentren verpflichtend. Mit Einführung dieses Bildungsganges ist ein weiterer Schritt in Richtung des inklusiven Unterrichts gegangen, da nun Schüler*innen aller Förderbedarfe gemeinsam mit Jugendlichen mit oder ohne Schulabschluss, mit oder ohne Migrationshintergrund unterrichtet und in Praktika auf den Übergang von der Schule in das Berufsleben vorbereitet werden.

Dafür ist ein gut funktionierendes Lehrer*innenteam unabdingbar. Wir unterrichten in der

Regel im Teamteaching. Sonderpädagog*innen, pädagogische Unterrichtshilfen, Gebärdendolmetscher*innen sowie Sozialpädagog*innen arbeiten im Team mit. Es gibt für alle Fachbereiche einen Teamblock, der von den Kolleg*innen für die differenzierte und individualisierte Arbeit mit den Lernenden als sehr hilfreich eingeschätzt wird. Informationen werden ausgetauscht, Absprachen getroffen, aktuelle Klassen-/Schülerthemen besprochen. Weiterhin gibt es drei Schüler*innensprechtage sowie einen Elternsprechtag pro Schuljahr. Situationsabhängig werden weitere Gespräche und Beratungen durchgeführt. Mittlerweile liegen in allen Fachbereichen kompetenzorientierte schulinterne Fachcurricula vor, die auf dem SharePoint von Office 365 jederzeit und von überall einzusehen sind und z. B. für die Vorbereitung von Unterricht genutzt werden können. Allerdings ist es aufgrund der neuen IBA-Rahmenlehrpläne notwendig, die Curricula an die zum Teil veränderten Inhalte anzupassen. Im Rahmen des selbstorganisierten Lernens werden derzeit in verschiedenen Themengebieten Materialien, Checklisten und Lernjobs erprobt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sprach- und Medienbildung unserer Schüler*innen. Für die Lehrkräfte werden verschiedene Maßnahmen wie Fortbildungen und fachliche Arbeitsgruppen angeboten, welche methodisch und inhaltlich unterstützen. Es werden Materialien erarbeitet und allen Kolleg*innen zur Verfügung gestellt. Diese können im Unterricht eingesetzt werden. Abschließend möchten wir noch einmal erwähnen, dass ein harmonisches Arbeitsumfeld für den Erfolg der Unterrichtsentwicklung von entscheidender Bedeutung ist. Daher führen wir zu Beginn des Schuljahres eine Kennenlernwoche durch, in deren Rahmen das sozialpädagogische Team verschiedene Veranstaltungen und Sprechstundenangebote in Kooperation mit z. B. der Agentur für Arbeit, der Polizei oder den Jugendberufsagenturen für die Schüler*innen organisiert. Themen wie Rassismus, Cybermobbing und Migration werden in Zusammenarbeit mit Theaterpädagog*innen in Workshops aufgearbeitet. Exkursionen, Klassen- und Schulfeste, sportliche und schulische Aktivitäten und Wettkämpfe werden das ganze Schuljahr über angeboten und fördern die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft. Die Schule hat eine gut funktionierende Schüler*innenvertretung. Die Kolleg*innen freuen sich auf gemeinsame Fortbildungen, den regelmäßig stattfindenden Lehrer*innenstammtisch, Lehrer*innenfahrten sowie Weihnachts- und Sommerfeste. Die Gestaltung der Unterrichtsräume und Flure mit Arbeiten der Schülerinnen und Schüler befindet sich noch in der Entwicklung.

2.4 Organisationsentwicklung

Die August-Sander-Schule ist eine Berufsschule, Berufsfachschule und eine berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabe. Die jungen Erwachsenen in der dualen Ausbildung wechseln wöchentlich bzw. zweiwöchentlich zwischen Schule und Betrieb. Bei geförderten Ausbildungen wird die betriebliche Ausbildung von Trägern übernommen. In der Berufsfachschule haben die Auszubildenden neben dem allgemeinbildenden und fachkundlichen Unterricht längere, bis zu insgesamt 20 Wochen umfassende Praktikumszeiten. In der Berufsschule werden die Schüler*innen in Vollzeitlehrgängen und Reha-Berufen ausgebildet. Sie besuchen Teilzeit- und Vollzeitlehrgänge in der „Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA). Diese gehen über ein Jahr und sind sowohl rein schulisch als auch in Kooperation mit Betrieben organisiert. Das Schuljahr kann auf Antrag wiederholt werden, so dass der IBA-Lehrgang den Schüler*innen die Möglichkeit bietet, ihren Schulabschluss oder den Übergang in das Berufsleben in zwei Jahren zu gestalten. IBA-Teilzeit bedeutet, dass die Jugendlichen an zwei Tagen in der Woche die Schule besuchen und an den weiteren Tagen im betrieblichen Kontext lernen. In den rein schulischen IBA-Lehrgängen wird einmal pro Halbjahr ein fünf- bis sechswöchiges Betriebspraktikum durchgeführt, das die Lehrkräfte und die Berufsbildungsbegleiter*innen zusammen mit den Jugendlichen vorbereiten, es begleiten und gemeinsam anhand von Kompetenzzertifikaten auswerten. Für die optimale Vorbereitung,

Durchführung und Auswertung des Praktikums steht das Unterrichtsfach „Betriebliche Lernaufgabe“ (BL) zur Verfügung.
Der Unterricht wird in Blöcken zu je 90 Minuten erteilt. In der ersten Pause um 9:30 Uhr können die Schülerinnen und Schüler in der Cafeteria frühstücken und in der zweiten Pause von 11:20 Uhr bis 11:50 Uhr Mittag essen.
Durch das nahezu durchgängig praktizierte Prinzip des Teamteachings im Bereich der IBA-Lehrgänge ist die Basis für eine gemeinsame Vor - und Nachbereitung geschaffen. So kann auch für den krankheitsbedingten Ausfall die Kontinuität des Unterrichtsangebots gewährleistet werden. Für die Kooperation in den Fachbereichen sind Teamblöcke fest im Stundenplan der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer verankert.
Zusätzlich zum regulären Unterricht bietet das Intellego-Förderinstitut in den Räumen unserer Schule ergänzende Förderkurse für Schüler*innen aller Klassen in allen Fächern an. Für Schüler*innen mit Berlinpass sind bis zu vier Förderstunden (je 45 min) wöchentlich kostenlos, wenn die Schule den Förderbedarf bestätigt.
Die Förderkurse finden in Gruppen mit maximal sechs Schüler*innen statt, die möglichst aus derselben Klassenstufe kommen und eine Förderung im selben Fach benötigen. Die Förderlehrer*innen gestalten ihren Unterricht individuell, praxisnah und helfen auch bei Hausaufgaben, der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und die Prüfungen zu (e)BBR und MSA. Ziel der Förderung ist, verpassten bzw. nicht verstandenen Lernstoff zu erarbeiten und zu festigen, so dass die Schüler*innen wieder Anschluss an den aktuellen Schulstoff finden.
Aufgrund der zahlreichen einjährigen Bildungsgänge gibt es eine große Fluktuation bei den Jugendlichen, die es erforderlich macht, jedes Schuljahr die Gesamtschülervertretung neu zu wählen. Diese kommt unter Begleitung der Kontaktlehrerin regelmäßig zusammen und veröffentlicht die protokollarisch festgehaltenen Sitzungsergebnisse. Die umfangreiche Gremienarbeit verläuft teilweise unter Mitwirkung der Schüler*innen, wobei es häufig schwierig ist, diese zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Einladungen werden mindestens eine Woche im Voraus versendet. Gleiches gilt für Beschlussvorlagen, die bei Bedarf intensiv diskutiert werden. Die Fachbereiche verwalten die ihnen vom Finanzausschuss zugewiesenen Budgets eigenverantwortlich.
Die August-Sander-Schule arbeitet seit Jahren inklusiv, so werden Schüler*innen mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, sozial-emotionale Störungen, Lernen, Sprache und Hören im gemeinsamen Klassenverband unterrichtet. Für eine zielgerichtete Arbeit in diesen Klassen sind die Klassenleiter*innen eng mit dem sozialpädagogischen Team vernetzt. So werden schulbezogene Unterstützungsmöglichkeiten in Kooperation mit anderen Netzwerken angeboten. Dazu werden Maßnahmen der Prävention, der Früherkennung und der rechtzeitigen Einleitung von zusätzlicher Förderung oder Hilfen in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Betreuer*innen sowie dem Jugendamt ergriffen. Die Hilfe zur Selbsthilfe bildet den zentralen Ansatz für die sozialpädagogischen Betreuungsangebote. Das sozialpädagogische Team tauscht sich regelmäßig zu aktuellen Themen mit den Lehrer*innen aus. Dazu treffen sich zweimal im Schuljahr alle Lehrer*innen in beratender Funktion und Vertreter*innen aller an der Schule aktiven freien Träger zu einem sozialpädagogischen Erfahrungsaustausch mit der Schulleiterin.

Die Schule engagiert sich in unterschiedlichen sozialen Projekten, wie Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, Friedensschule, Work for peace, Umweltschule oder auch als Fair-Trade Schule und hat für dieses Engagement Auszeichnungen erhalten. Durch die unterrichtliche Behandlung dieser Themen sollen die sozialen Kompetenzen, insbesondere die Empathiefähigkeit unserer Jugendlichen weiterentwickelt werden.

2.5 Personalentwicklung

Fortbildungen sind ein obligatorischer und notwendiger Bestandteil der schulischen und personellen Entwicklung. Die anteilig meisten Fortbildungsstunden, die die Fortbildungskoordination statistisch erfasst und auf dem SharePoint dokumentiert, werden als schulinterne Fortbildungen geleistet. Dazu nutzen wir in der Regel einen der Präsenztage sowie pädagogische Nachmittage. Die Teilnahme ist je nach Thema obligatorisch. Diese Notwendigkeit ergibt sich zum Großteil aus dem hohen Digitalisierungsgrad der August-Sander-Schule. Neue Kolleg*innen müssen an die Arbeit mit den vielen technischen Möglichkeiten herangeführt werden, aber auch neue Software muss für alle Kolleg*innen nachvollziehbar eingeführt werden. Für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen erhalten die Kolleg*innen Zertifikate bzw. Teilnahmebescheinigungen.

Zum anderen gibt es pädagogische Herausforderungen, deren Bewältigungsstrategien immer wieder und vor allem an neue oder neu involvierte Kolleg*innen weitergegeben werden müssen. Als Beispiele seien hier die Umstrukturierung von Bildungsgängen, die Teilnahme an Schulversuchen, das Trainingsraumkonzept, der Umgang mit Schüler*innen mit bestimmten Förderschwerpunkten (z.B. Hören oder geistige Entwicklung) sowie der Umgang mit Geflüchteten, deren Sprachkompetenz entwickelt werden muss, die aber in Regelklassen lernen, genannt.

Diese schulinternen Fortbildungen realisieren wir weitestgehend über unsere Kolleg*innen, die als Multiplikator*innen dienen. Sollte es darüber hinaus Fortbildungsbedarf für eine größere Gruppe von Kolleg*innen geben, für den wir spezifische Fachkenntnisnisse benötigen (beispielsweise die Fortbildungen zur Kommunikation im Trainingsraum oder der Umgang mit Schüler*innen mit Autismusspektrumsstörungen), ist es Aufgabe der Fortbildungskoordination diese zu organisieren und anzubieten.

Fortbildungen zu gewünschten Themen können von allen Kolleg*innen über die Regionale Fortbildung und natürlich alle anderen freien Träger individuell besucht werden. Die Dokumentation erfolgt über eine zentrale Liste im SharePoint, in die alle besuchten Fortbildungen von den Kolleg*innen eingetragen werden müssen.

Die August-Sander-Schule arbeitet im Bereich Fort- und Weiterbildung mit den Sozialpädagog*innen, der Regionalen Fortbildung, dem Lisum, der GFBM, dem Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, den Gewaltpräventionsbeamt*innen und weiteren Kooperationspartnern zusammen.

Schwerpunkte bei den angebotenen Fortbildungen sind neben der Qualifizierung von Leitungspersonal die folgenden Kompetenzbereiche:

- Fachkompetenz (Lernfelddidaktik, differenzierter Unterricht, sprachsensibler Unterricht)
- Sozialkompetenz (Trainingsraum-Methode, Verhaltenstraining, Inklusion und Integration, Aufklärung und Verhütung)
- Methodenkompetenz (Informationstechnik, Sprachbildung)
- Personalkompetenz (Teamteaching, Gesundheitsmanagement, Mentorenqualifizierung)
- Medienbildung (Umgang mit Lernsoftware, Nutzung der digitalen Tafeln im Unterricht, Arbeit mit Office 365)

Seit dem Schuljahr 2012/13 existiert eine nahezu lückenlose Dokumentation der Fortbildungsaktivitäten der über die Regionale Fortbildung geleisteten Stunden des Kollegiums. Diese ist auch auf der Homepage der Schule z.B. für Schüler*innen, Eltern und Betriebe einzusehen. Die Dokumentation belegt eine durchgängig hohe Beteiligung des Kollegiums an den angebotenen Fortbildungsveranstaltungen. Jährlich können so mehr als 100 Fortbildungsbeteiligungen verzeichnet werden. Um die Ideen und Inhalte schulsozialpädagogischer

Arbeit verstärkt im Kollegium zu verankern, nehmen die Sozialpädagog*innen des freien Trägers und eine Tandemlehrerin gemeinsam an den Fortbildungen des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) teil. Die Dokumentation der Fortbildungen wird ab dem Schuljahr 2019/2020 auf die schulinternen beziehungsweise auf die außerhalb der Regionalen Fortbildung geleisteten Fortbildungen ausgedehnt.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 existiert ein Fortbildungskonzept, das auf dem SharePoint hinterlegt und dem Kollegium bekannt ist.

Derzeit führen wir mehrere Entwicklungsprojekte über die Regionale Fortbildung mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Medienbildung und Projektarbeit durch. Für die Planung, Durchführung und Auswertung der Entwicklungsprojekte erhalten die verantwortlichen Kolleg*innen Stundenermäßigungen. Zusätzlich fungieren die Projektverantwortlichen als Multiplikator*innen auch außerhalb der August-Sander-Schule.

Insgesamt erfolgt die Umsetzung und Multiplikation der Fortbildungsinhalte in den Unterrichtsalltag über Coachings, Beratungen und Informationsveranstaltungen in Fach- und Gesamtkonferenzen sowie im Rahmen pädagogischer Nachmittage. Einzelne Kolleg*innen multiplizieren ihre Fortbildungserfahrungen ins Kollegium.

2.6 Erziehung und Schulleben

Das Klima an der Schule ist in der Regel als aufgeschlossen und freundlich zu bezeichnen. Gewalttätige Konflikte sind die Ausnahme.Auf Fehlverhalten von Schüler*innen wird umgehend mit geeigneten Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen reagiert. Konflikte zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen werden in Zusammenarbeit mit den Sozialpädagog*innen sowie den Beratungslehrer*innen konstruktiv gelöst.

Bei Konflikten stehen zwei Schulsozialarbeiter*innen, eine Beratungs- und Kontaktlehrerin für schulische Prävention, eine Gleichstellungsbeauftragte und die Schulleitung zur Verfügung. Des Weiteren pflegt unsere Schule eine intensive Kooperation mit dem Polizeiabschnitt 51 (Direktion 5), so dass wir einen Gewaltpräventionsbeauftragten haben, welcher regelmäßige Sprechzeiten im Haus anbietet und Projekte im Unterricht umsetzt. Auch spezielle Informationsveranstaltungen zu gewünschten Themen wie z. B. “Messer machen Mörder”, Aggressionsabbau oder Verhalten zum 1. Mai werden je nach Bedarfslage von ihm durchgeführt. Über die Homepage der August-Sander-Schule können Eltern und Lernende selbst Kontakt mit dem Gewaltpräventionsbeauftragten, der Agentur für Arbeit, dem Beratungsteam sowie dem Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungszentrum für berufliche Schulen und Oberstufenzentren (13. SIBUZ) aufnehmen.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden mit Hilfe von Interaktionsübungen sowie Kooperationen mit verschiedenen Trägern und Bildungseinrichtungen spezielle Projekte z.B. zur Förderung der Teambildung, des Klassenverbands sowie zur Beratung junger Eltern angeboten und umgesetzt.

Unterrichtsstörungen, welche einen geregelten Stundenablauf behindern würden, werden mit der Trainingsraummethode konfrontativ, konstruktiv und zielgerichtet unter aktiver Einbeziehung der Schüler*innen bearbeitet. Mögliche Verhaltensänderungen müssen von den Betroffenen selbstständig erarbeitet und schriftlich in Form eines Vertrages formuliert werden. Der Trainingsraum ist nach Möglichkeit verlässlich vom ersten bis zum dritten Block besetzt.

Die Gesamtschülervertretung beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens durch regelmäßige Sitzungen und Planung von Projekten. In Zusammenarbeit mit den

Sozialpädagog*innen versuchen sich die Lernenden auch untereinander bei bestimmten Auffälligkeiten und sozialen Problemen beratend zu unterstützen. Durch die Initiative der Gesamtschülervertretung wurde die August-Sander-Schule in das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen. Durch verschiedene Aktionen und Projekte füllen wir diesen Titel jedes Schuljahr aufs Neue mit Leben.

Unsere Schule ist außerdem als Friedensschule und als erste Fair-Trade-Schule in Berlin ausgezeichnet worden. Das bedeutet, dass Produkte wie z. B. Blumen, Honig und Kräuter, die an unserer Schule angebaut und geerntet werden, regelmäßig verkauft und die Erlöse sozialen Projekten in Entwicklungsländern gespendet werden. Zum anderen behandeln wir das Thema Fair-Trade im Unterricht und verkaufen in unserer Cafeteria Fair-Trade-Produkte. Durch das Angebot von Frühstück und Mittagessen hat sich hier ein Treffpunkt zum gegenseitigen Austausch für Lehrer*innen, Schüler*innen, Sozialpädagog*innen sowie weiterer pädagogischer Mitarbeiter*innen entwickelt.

Des Weiteren wurde die August-Sander-Schule mit dem Titel “Internationale Umweltschule” bereits mehrfach in Folge ausgezeichnet. Während im Jahr 2017 das Biologieprojekt “Bienen-Stadt (statt)-Schule” und die Teilnahme an den IGA Workshops gewürdigt wurde, waren es 2018 Projekte “Herstellung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel” und 2019 “Naturkosmetik ohne Mikroplastik”. Auch in den Jahren 2020 und 2021 wurde unserer Schule der Titel erneut verliehen. In 2021 endete das Schuljahr mit einer Umweltwoche. In dieser Woche haben sich alle Klassen mit Umweltprojekten beschäftigt.

Im Rahmen der integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) absolvieren die Schüler*innen im Laufe eines Schuljahres zwei mehrwöchige Praktika. Insbesondere wurden hier in Kooperation mit „Erasmus+“ Auslandspraktika für ausgewählte Schülerinnen und Schüler angeboten. Diese verschaffen den Schüler*innen wertvolle Erfahrungen und Anerkennung auch außerhalb der Schule.

3 Leitbild

Die August-Sander-Schule ist ein Kompetenzzentrum zur Förderung der beruflichen und sozialen Handlungskompetenz bei Jugendlichen auf dem Weg zwischen Schule, Beruf und Gesellschaft.

Wir bieten als überschaubare berufliche Schule einen optimalen Rahmen für die individuelle Förderung von Schüler*innen in besonderen Lebenssituationen. Dabei fordern und fördern wir jeden/jede in seinen/ihren sozialen, personalen, methodischen und fachlichen Kompetenzen.

Die sozialpädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedingungen des Alltags und der Lebenswelt der Lernenden mit dem Ziel, sie auf einen erfolgreichen Übergang in der Berufsvorbereitung und Ausbildung zu begleiten und zu unterstützen, so dass die Schüler*innen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

4 Projektkarten zu den Entwicklungsvorhaben in den Entwicklungsbereichen

Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung sowie Erziehung und Schulleben

Übersicht der Entwicklungsprojekte					
	2020	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
4.1 Implementierung eines Digitalisierungskonzepts im Rahmen der IBA Lernfelder			Evaluation		
4.2 Medienbildung im Unterricht					Evaluation
4.3 Sprachbildung		Evaluation			
4.4 Internationalisierung					Läuft bis 2027
4.5 Inklusion – das leben wir		Evaluation			

Fortlaufend, siehe Maßnahmenplanung

Fortlaufend, siehe Maßnahmenplanung Projektkarte

Fortlaufend, siehe Maßnahmenplanung Projektkarte

4.1 Digitalisierung

(1) Titel des Schulentwicklungsprojekts **Implementierung eines Digitalisierungskonzepts im Rahmen der IBA-Lernfelder**	**(3) Entwicklungsbereich** ☐ Organisationsentwicklung ☐ Personalentwicklung ☐ Unterrichtsentwicklung ☐ Erziehung und Schulleben
(2) Abteilung/Fachbereich/Einheit Fachbereich Technik	**(4) Projektzeitraum** Ab 2019/2020 – 2020/2022
(5) Kurzbeschreibung des Entwicklungsprojekts Eine sinnvoll und ganzheitlich gestaltete Digitalisierung kann zur optimalen Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Kollegiums sowie der Schülerschaft genutzt werden. Eine allgemein und überall zugängliche Dateiablage ist dafür zwingend notwendig und sollte flächendeckend implementiert werden. Kolleg*innen und Schüler*innen erhalten Zugang zu individuell angepasstem Unterrichtsmaterial und Fördermöglichkeiten, die ständig evaluiert und aktualisiert werden. Der Einsatz digitaler Unterrichtsangebote bereichert und ergänzt bisherige Lernstrategien. Dadurch werden Voraussetzungen geschaffen, die eine noch bessere Binnendifferenzierung und Individualisierung der Lehr- und Lernprozesse ermöglichen. Die bisher vorhandene Hardware wird von Kolleg*innen und Schüler*innen häufig genutzt und muss um notwendige, zusätzliche Hardware ergänzt werden, um die digitalen Unterrichtsangebote einer großen Zahl von Lernenden zugänglich machen zu können.	
(6) Projektteam/Verantwortliche Fr. Worch, Fr. Schmitt, Hr. Schofer	

(7) Ziele und Nutzen des Schulentwicklungsprozesses Im Rahmen der neuen Bestimmungen für IBA entwickeln wir ein Medienkonzept für die Schule und implementieren dieses im o. g. Zeitraum durch die Umsetzung der unter Punkt 9 formulierten Maßnahmen im Unterricht der Lernfelder in Lernsituationen. Durch das Medienkonzept sorgen wir für eine transparente Darstellung des Entwicklungsprozesses des digitalen Lernens. Die Strukturierung macht den Prozess planbar und ermöglicht so eine zielgerichtete Umsetzung.
(8) Status Quo Derzeit verfügt die Schule über ein Verwaltungsnetz und ein Netz für das pädagogische Personal. Über das Netz des pädagogischen Personals arbeiten die Kollegen*innen mit dem elektronischen Klassenbuch, den Aktivboards, führen Internetrecherchen durch, arbeiten mit den Schüler*innen an Lernsoftware, wie z. B. kapiert.de. Des Weiteren

existiert ein WLAN-Netz, in das sich die Kolleg*innen mit ihren privaten Devices einloggen können. So ist es möglich, auch vom Smartphone aus Klassenbucheinträge vorzunehmen. Neben den Computern an den Lehrer*innentischen in allen Klassenräumen verfügt die Schule über sieben Laptopwagen, von denen sich vier in der Naglerstraße, zwei in der Persiusstraße und einer auf Alt Stralau befindet. Digitale Informationstafeln in allen Gebäuden und an allen Standorten sorgen dafür, dass das Kollegium und die Schülerschaft stets über Unterrichtsausfälle und Vertretungsunterricht informiert sind. Über ein Laufband können aktuelle Informationen, wie z. B. die Verantwortlichkeit für den Reinigungsdienst oder die Pflicht zum Tragen des Mund-Nasen-Schutzes eingeblendet werden. Für die Erstellung der Zeugnisse stehen im Lehrerzimmer Rechner bereit, an denen die Kolleg*innen ihre Fachnoten in das Programm von WinSchool eintragen. Nachdem die Klassenleiter*innen die entsprechenden Bemerkungen eingetragen und die Fehlzeiten ergänzt haben, werden die Zeugnisse von den Schulsekretärinnen ausgedruckt. Für die Datenablage, Verwaltung und Bearbeitung steht dem gesamten Kollegium Office 365 zur Verfügung. Ein großer Vorteil dieses Systems liegt in der Möglichkeit, dass mehrere Personen gleichzeitig an einem Dokument arbeiten können und somit Teamarbeit effektiv gestaltet werden kann. Außerdem ist sichergestellt, dass alle Beteiligten mit den gleichen Dateiformaten (Word, Excel und PowerPoint) arbeiten und somit die Kompatibilität von unterschiedlichen Dokumenten gewährleistet ist.

(9) Durchführung des Projekts/Projektteilbereiche/Maßnahmenplanung

Bis wann?	**Wer?**
Entwicklung eines schulinternen Digitalisierungskonzepts bis Herbst 2019	Fr. Schmitt, Hr. Schofer, Fr. Worch, Fr. Sonnenschein
Mehrfache interne Fortbildung der KollegInnen in *Office 365* bis Ende des Schuljahres 2019/2020 und fortlaufend	Fr. Schmitt, Hr. Schofer
Mehrfache interne Fortbildung der KollegInnen in *Lernraum Berlin* bis Ende des Schuljahres 2019/2020 und fortlaufend	Fr. Schmitt, Hr. Schofer
externe Fortbildungen zu *Office/Tools* im ersten und zweiten Halbjahr 2019/20	Externe Kontakte
Anschaffung neuer Hardware bis Ende des Schuljahres 2019/2020	Schulleitung
Implementierung des Digitalisierungskonzepts im Unterricht im Laufe des Schuljahres 2019/2020	Kolleg*innen des FB-Metalltechnik
Evaluation der Nutzung von Office 365 und dem Lernraum Berlin im Schuljahr 19/20 bis Ende des Schuljahres 2019/20	Fr. Schmitt + Kolleg*innen

Vorstellung der Materialien/Apps in restlichen Fachbereichen zu Beginn Schuljahr 2020/21 und fortlaufend bis 2024	Kollegium, Fr. Schmitt, Hr. Schofer, Fr. Worch
Fortbildungen zu *Lernraum* und *Office* im ersten Halbjahr 2020/21	Fr. Schmitt, Hr. Schofer
Weitere Unterrichtstools erproben, Weiterentwicklung vorhandener Tools im Laufe des Schuljahres 2020/21	Fr. Schmitt, Hr. Schofer
Evaluation der Materialien/Tools in allen Fachbereichen bis Ende 2020/21	Fr. Schmitt, Hr. Schofer, + Kolleg*innen

(10) Benötigte Unterstützung/Ressourcen

Schulleitung, evtl. regionale Fortbildung, externe Fortbildner für Office 365 (Administrationsebene)

(11) Geplante Evaluation und Informationsweitergabe

Informationsweitergabe:

- Sitzungsprotokolle
- monatliche Steuerungsgruppensitzungen
- Gesamtkonferenzen, päd.-Tage
- Vorstellung der Zwischenergebnisse auf den Fachkonferenzen

Evaluation und Erfolgsindikatoren:

- Befragung der Kolleg*innen/Schüler*innen
- Sitzungsprotokolle
- Hospitationen

Siehe auch Eva-Matrix unter 5.1

4.2 Medienbildung

Die “Entwicklungskarte Medienbildung”, welche sich bis Oktober 2019 an dieser Stelle befand, beschrieb als Hauptziel die Anfertigung eines detaillierten Medienentwicklungskonzepts für die August-Sander-Schule. Dieses Konzept wurde erstellt und auf der außerordentlichen Gesamtkonferenz am 29.10.2019 durch das Kollegium per Abstimmung angenommen.
Im Medienentwicklungskonzepts werden Qualitätsziele der Medienbildung an der August-Sander-Schule erläutert, Maßnahmen zur Erreichung der Ziele beschrieben sowie Indikatoren zur Überprüfung benannt.
Das Medienentwicklungskonzept ist abrufbar unter:
https://assberlin.sharepoint.com/:b:/s/Steuerungsgruppe/EYzsVDN3c4tMpKEbf6dtATkB1PCmbFjlpmm7FuF_ChZu6Q?e=qHTSXm

4.3 Sprachbildung

(1) Titel des Schulentwicklungsprojekts **Sprachbildung**	**(3) Entwicklungsbereich** ○ Organisationsentwicklung ○ Personalentwicklung ✓ Unterrichtsentwicklung ○ Erziehung und Schulleben
(2) Abteilung/Fachbereich/Einheit Sprachbildung (fachbereichsübergreifend)	**(4) Projektzeitraum** 2021/22 – 2022/23
(5) Kurzbeschreibung des Entwicklungsprojekts Mit der Einführung des Rahmenlehrplanes IBA wird Sprachbildung als Querschnittskompetenz explizit ausgewiesen. Deshalb steht sie im Mittelpunkt jedes fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts. Die Lernenden erwerben Kenntnisse zu sprachlichen Mitteln bzgl. situations- und adressatengerechter Kommunikation, Methoden zum Erschließen von Fachtexten und Anforderungen an formgerechte schriftliche Dokumentationen. Dies kann nur durch die Verknüpfung von fachlichem und sprachlichem Lernen erreicht werden. In den Fachplänen der einzelnen Bereiche sowie den Jahresplänen der Lernfelder wird deshalb Sprachbildung explizit ausgewiesen und an fachliche Inhalte angedockt. Für das gesamte Lehrpersonal ergibt sich daraus die Notwendigkeit der Anwendung sprachbildender Methoden im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht.	
(6) Projektteam/Verantwortliche Sprachbildungsbeauftragte	
(7) Ziele und Nutzen des Schulentwicklungsprozesses Die Verankerung der Sprachbildung in den Fachplänen im Schuljahr 2019/20 weist notwendige Mittel und Methoden zur Umsetzung im Fachunterricht aus. Diese müssen	

in die neuen IBA-Jahrespläne der Lernfelder eingearbeitet werden. Zusätzliche Unterstützung bei der Umsetzung dieser Ziele erhalten die Kolleg*innen durch die AG Sprachbildung, die ebenfalls im Schuljahr 2019/20 etabliert wurde. Durch die Vermittlung alltags-, bildungs- und berufssprachlicher Kenntnisse wird so eine situations- und adressatengerechte Kommunikation (mündlich und schriftlich) der Lernenden als Vorbereitung auf die Arbeitswelt gefördert.

(8) Status Quo

Entscheidende Grundlage für das Einbringen der Sprachbildung in den Fachunterricht war die Teilnahme der ASS am Modellprojekt "Integrierte Sprachförderung in Berufsvorbereitung und –ausbildung an berufsbildenden Schulen (SPAS)" bis 2015. In 2015 und 2016 wurden mehrere Fortbildungen durch Vertreter der regionalen Fortbildung Sprachbildung in den Bereichen Farbe, Holz, Metall und Gastgewerbe durchgeführt. 2018 erfolgte eine Fortbildung durch Prof. Leisen für das gesamte Kollegium im Rahmen der Präsenztage. Damit sind alle Lehrkräfte für Sprachbildung sensibilisiert und eine Mehrheit arbeitet entsprechend.

Seit 2020 existiert die AG-Sprachbildung. 8 sehr engagierte Lehrkräfte haben bis jetzt die Umsetzung der betrieblichen Lernaufgabe dahingehend unterstützt, dass eine übergreifende und vier berufsspezifische BL als Unterrichtsmaterial entwickelt und allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt wurde.

Außerdem existieren in den einzelnen Fachbereichen Unterrichtsmaterialien, die sprachbildend aufbereitet sind und überwiegend eingesetzt werden.

Trotz allem ist die Vermittlung neuester sprachbildender Methoden und die Er- bzw. Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien ein kontinuierlicher Prozess.

(9) Durchführung des Projekts/Projektteilbereiche/Maßnahmenplanung

Was?	Wann?	Wer?
Ausweisung Sprachbildung in den Jahresplänen der Lernfelder	Sommer 2022/23	FL
Kontinuierliche Fortführung der AG Sprachbildung	fortlaufend	Sprachbildungs-beauftragte
Fortbildungen zu Methoden der Sprachbildung intern, bes.: - Aufbau und Struktur einer BL - Einsatz von Operatoren - Binnendifferenzierung	fortlaufend	Sprachbildungsbeauftragte und intern durch LK der AG-Sprachbildung
Beratungsangebot für Lehrkräfte 1x monatlich	Jeder 2. Mittwoch im Monat	Sprachbildungs-beauftragte AG-Mitglieder
Er- und Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien nach sprachbildenden	fortlaufend	Sprachbildungs-beauftragte/r

Aspekten, bes.: - Überarbeitung Berichtsheft Praktikum - Evaluierung und Überarbeitung bestehender BL		LK der AG Sprachbildung

(10) Benötigte Unterstützung/Ressourcen

Alle für Sprachbildung der ASS zugewiesenen Stunden müssen zweckgebunden eingesetzt werden. 2 Stunden sind personengebunden für die Sprachbildungskoordinatorin und 2 Stunden für die zukünftige Sprachbildungskoordinatorin, alle weiteren (12) müssen den LK zur Verfügung stehen, die als AG-Mitglied benannt werden und im Rahmen Fortbildung oder bei der Er- oder Überarbeitung tätig sind.

(11) Geplante Evaluation und Informationsweitergabe

Siehe EVA-Matrix

4.4 Internationalisierung

(1) Titel des Schulentwicklungsprojekts	**(3) Entwicklungsbereich**
Internationalisierung	☐Unterrichtsentwicklung ☐Organisationsentwicklung ☐ Personalentwicklung ☐ Schulleben
(2) Abteilung/Fachbereich/Einheit	**(4) Projektzeitraum**
fachbereichs- und schulübergreifend	2021 - 2027

(5) Kurzbeschreibung des Entwicklungsprojekts

Im Juni 2020 wurde der EU-Haushalt für die kommenden sieben Jahre verabschiedet. Das Erasmus-Programm geht in eine neue Generation und Änderungen wurden vorgenommen. Um Fördermittel zu erhalten, benötigt jede Einrichtung eine einmalige Akkreditierung, diese wirkt wie eine Mitgliedschaft im Erasmus-Programm. Bis zum 29.10.2020 muss ein Akkreditierungsantrag gestellt werden. Anstelle der Förderung von Einzelprojekten steht nun die gesamte Einrichtung, also die August-Sander-Schule, im Mittelpunkt. Entwicklungsschwerpunkte unserer Schule sind vor allem Inklusion und Digitalisierung. Bedingt durch unsere Schülerklientel mit hoher Diversität ist ebenso interkulturelle Kompetenz ein Schwerpunkt der Schule. Durch die Mitgliedschaft im europäischen Bildungsprogramm fördern wir Lernaufenthalte im europäischen Ausland für Schüler*innen. Zudem ist in Planung, neben den IBA Schüler*innen auch Schüler*innen mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung (GaHa und SozAss), ein Auslandspraktikum zu ermöglichen, um ihre Anschlussperspektive zu verbessern.

Aber auch dem Bildungspersonal soll die Möglichkeit gegeben werden, sich im Bereich Digitalisierung, Inklusion und Interkulturalität weiterzuentwickeln, indem dem gesamten Kollegium die Möglichkeit geboten wird, themenbezogene Fortbildungen im Ausland wahrzunehmen. Zugleich stellt Erasmus eine Möglichkeit dar, internationale Kontakte zu knüpfen.
Außerdem öffnet sich die August-Sander-Schule für Bildungspersonal und Studierende aus dem EU-Ausland. Auch hierfür müssen Kontakte im Ausland geknüpft und gepflegt werden.

(6) Projektteam / Verantwortliche
Fr. Wagner

(7) Ziele und Nutzen des Schulentwicklungsprozesses

Ziel ist es, jedes Schuljahr interessierten Schüler*innen einen Lernaufenthalt im EU-Ausland zu ermöglichen, um ihre berufliche und persönliche Handlungskompetenz zu stärken.
Zudem soll sowohl interessiertem Bildungspersonal als auch Verwaltungspersonal aus allen Fachbereichen und unabhängig vom Auslandspraktikum der Sozialassistenz ein Lernaufenthalt im EU-Ausland ermöglicht werden, um deren Handlungskompetenz bzgl. Digitalisierung, Inklusion und im Umgang mit interkultureller Vielfalt zu erweitern.

(8) Status Quo

Bisher haben ausgewählte Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des SozAss-Erasmus-Projekts (Fr. Dr. Reppe, Fr. Schoknecht, Fr. Höflich, Fr. Wagner, Fr. Lubosch, Hr. Asmus) Erfahrungen im EU-Ausland sammeln können.

Im Projekt 2019-1-DE-02-KA102-005638 sind von 4 Bildungspersonal-Mobilitäten bereits 3 genutzt worden, und von 16 Auszubildenden-Mobilitäten sind bereits 11 genutzt worden. Somit verbleiben noch eine Stuff-Mobilität und fünf Mobilitäten für SozAss-Auszubildende. Die Projektlaufzeit wurde um ein Jahr verlängert und endet mit dem Schuljahr 2021/2022.

Das Projekt 2020-1-DE-02-KA102-007216 ist für 40 IBA-Teilnehmende und 8 Begleitpersonen bewilligt worden. Die erste Mobilitätsphase beginnt im Juni 2021 mit zwei Absolventinnen der SozAss-Klasse 19-2.
Auch hier wurde die Projektlaufzeit um ein Jahr verlängert und endet mit Ablauf des Schuljahres 2022/23.

Mit Verabschiedung des EU-Haushaltes für 2021-27 sind die Erasmus-Modalitäten verändert worden. Für die Bewilligung von Projekten wird nun eine Akkreditierung benötigt. Der Akkreditierungsantrag (2020-1-DE02-KA120-VET-007922) wurde im Oktober 2020 gestellt und im Februar 2021 bewilligt. Diese ist für die gesamte Förderperiode bis 2027 gültig.

(9) Durchführung des Projekts/Projektteilbereiche/Maßnahmenplanung

- Vorstellung und Verbreitung des Projekts im Kollegium per Gesamtkonferenz, E-mail und mündlich
- Vorstellung des Projekts auf einer Gesamtkonferenz
- Homepage, August-Sander-Schulblog sowie Instagram (august_sander_schule) werden für die Sichtbarmachung und Verbreitung der Lernaufenthalte (Incoming/Outcoming) genutzt.

(10) Benötigte Unterstützung/Ressourcen Es wird organisatorische Unterstützung benötigt (Herr Beck wurde angesprochen), zudem muss das Projekt durch die Schulleitung unterstützt werden, da gewährleistet sein muss, dass das Bildungspersonal während der Schulzeit einen Lernaufenthalt im EU-Ausland wahrnehmen kann.
(11) Geplante Evaluation und Informationsweitergabe Siehe EVA-Matrix unter 5.4

4.5 Inklusion

(1) Titel des Schulentwicklungsprojekts **Inklusion – das Leben wir**	**(3) Entwicklungsbereich** ☐ Unterrichtsentwicklung ☐ Organisationsentwicklung ☐ Personalentwicklung ☐ Schulleben
(2) Abteilung/Fachbereich/Einheit Inklusion	**(4) Projektzeitraum** Ab 2019/2021 - fortlaufend
(5) Kurzbeschreibung des Entwicklungsprojekts Als Kernaufgabe unserer Schule verstehen wir, Unterricht und Schulleben so zu gestalten, dass alle Schüler*innen unabhängig ihres Leistungsniveaus und unabhängig ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Glaubensrichtung, ihres Alters, ihres Geschlechts oder ihrer Behinderung (div. Förderschwerpunkte) gemeinsam lernen und in unseren Werkstätten arbeiten können. Es gilt, wie in den Jahren zuvor und besonders unter dem Gesichtspunkt des neuen IBA-Lehrgangs diese Kernaufgabe weiter auszubauen bzw. zu professionalisieren und pädagogische, personelle und bauliche Hürden nach und nach zu nehmen.	
(6) Projektteam / Verantwortliche Fr. Thies, Fr. Michalik, Fr. Kastner	
(7) Ziele und Nutzen des Schulentwicklungsprozesses Schüler*innen an der August-Sander-Schule sollen in ihren Lehrgängen gemeinsam und individuell lernen und arbeiten können und sich somit optimal auf ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg vorbereiten. Um dies zu erreichen ist es notwendig, ein umsetzbares Konzept einer inklusiven Schule zu erstellen, welches mehrheitlich vom Kollegium getragen wird.	
(8) Status Quo Siehe EVA-Bericht 2019	
(9) Durchführung des Projekts/Projektteilbereiche/Maßnahmenplanung	

Was?	Wann?	Wer?

Teilnahme von extern und intern durchgeführten Fortbildungen	fortlaufend	Kollegium
Planung und Durchführung eines pädagogischen Nachmittages zum Thema: “Inklusion geht uns alle an”	Schuljahr 2020/2021 verschoben auf 21/22	Einzelne Kolleg*innen des Fachbereiches Inklusion für das gesamte Kollegium
Erstellung eines Konzepts sonderpädagogischer Beratung der Kollegen	bis 2021	Fr. Dienemann, Fr. Thies, Fr. Wohland, Fr. Kastner
Prüfung und ggf. Umsetzung zur Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt Hören	bis 2021	Fr. Thies, Fr. Kastner
Akustische Umgestaltung einiger Räume im Hauptcampus	Schuljahr 2019/2020	SL, Fachbereich Inklusion
Einrichtung und vollständige Nutzung eines Arbeits- und Beratungsraumes für den Fachbereich Inklusion	2019-2021	Fr. Thies, Fr. Lubosch, Fr. Kastner
Einsatz, Evaluation und ggf. Nachbesserung des Logbuches	Schuljahr 2019/2020	Fr. Schubert-Crone, Hr. Dehmel, Fr. Kastner
Einheitliche Förderpläne für Schüler*innen mit dem Fö gE aufstellen und überprüfen	fortlaufend	Fr. Michalik, Fr. Lubosch, Fr. Kastner
Vernetzung der Sonderpädagogen*innen mittels Office 365	fortlaufend	Fachbereich Inklusion
Überprüfung der Handhabbarkeit der neuen IBA-Materialien für Schüler*innen mit Förderschwerpunkten	fortlaufend	Fachbereich Inklusion

(10) Benötigte Unterstützung/Ressourcen

Schulleitung, zusätzliches Zeitbudget (z.B. Entwicklungsprojekt), pädagogischer Nachmittag, Platz/Raum plus Raumausstattung

(11) Geplante Evaluation und Informationsweitergabe

Siehe EVA-Matrix unter 5.5

4.6 Berufsreife entwickeln/Demokratieerziehung

(1) Titel des Schulentwicklungsprojekts **Berufsreife entwickeln/ Demokratieerziehung**	**(3) Entwicklungsbereich** ☐ Organisationsentwicklung ☐ Personalentwicklung ☐Unterrichtsentwicklung ☐ Erziehung und Schulleben
(2) Fachbereich/Einheit fachbereichsübergreifend	**(4) Projektzeitraum** Ab Schuljahr 19/20 laufend

(5) Kurzbeschreibung des Entwicklungsprojekts
Da sich in unserem Leitbild die Aufgabe befindet, die Schüler*innen auf ein Leben in der Gesellschaft vorzubereiten, ergibt sich daraus das Aufgabenfeld der Demokratieerziehung und –bildung.

(6) Verantwortliche

Frau Schubert-Crone, Frau Gladigau und alle am Schulleben beteiligte Personen

(7) Ziele und Nutzen des Schulentwicklungsprozesses
Schule hat allgemein die Aufgabe, junge Menschen auf ihrem Weg zu mündigen Bürgern zu begleiten, zu leiten und zu unterstützen. Eine Aufgabe, die für junge Menschen kurz vor dem Weg in das Berufsleben und Erwachsenensein an hoher Bedeutung gewinnt.
Die politische Bildung, die in allen Klassen unterrichtet wird, soll hier neben der allgemein vorgelebten Demokratie im Schulalltag Wegbereiter für einen selbstbewussten Start in das Leben der Schüler*innen sein.
Demokratie im Schulalltag erfahren, Kontroversität erleben und die Urteilsbildung der jungen Menschen zu fördern, sind Aufgaben und Ziele der Schule.
Die Vielfältigkeit in der Zusammensetzung der Schülerklientel stellt die Lehrer*innen hier vor besondere Herausforderungen. Die Schüler*innen bringen nicht nur unterschiedliche Demokratieerfahrungen mit, sondern auch sehr unterschiedliche kulturelle und wertende Hintergründe sind in den Klassen vorhanden.
Ziel sollte es sein, Demokratiebildung und das Wissen über demokratisches Handeln im Unterrichtsalltag zu fördern, die Schüler*innen aktiv am Schulleben zu beteiligen und ihnen damit die Wertschätzung eines demokratischen Systems näher zu bringen.
Berufsreife geht über die primären Berufstugenden hinaus, es bedeutet auch Verantwortung über sein eigenes Leben in der Erwachsenenwelt zu übernehmen.

(8) Status Quo
In jeder Klasse findet politische Bildung nicht nur im normalen Schulleben, sondern insbesondere auch im Unterrichtsfach Wirtschafts- und Sozialkunde statt. Das Unterrichtsfach Politik ist hier integriert.
Die Klassensprecher*innenwahl wird thematisch in den Bereich der Demokratiebildung in jeder Klasse mit einbezogen, die GSV ist ein Gremium, das seitens der Schule sehr ernst genommen wird und sich regelmäßig nach dem festgelegten Zeitraum der Klassensprecherwahl konstituiert. Die GSV trifft sich in regelmäßigen Abständen, bekommt an einem externen Tagungsort die Gelegenheit zusammenzuwachsen und wird von dem Team der Vertrauenslehrer gecoacht und begleitet. Gelegentlich nehmen die jeweiligen Sprecher der GSV an den Konferenzen der Schulgremien teil.
In einigen Klassen wurde die Einführung eines Klassenrates angedacht.
Einige Klassen haben im Schuljahr 18/19 an einer Studie zur Demokratieentwicklung seitens

der FU teilgenommen.

(9) Durchführung des Projekts/Projektteilbereiche/Maßnahmenplanung

Was	Wann	Wer
Verbindliche Beteiligung der gewählten GSV Mitglieder an den jeweiligen Gremien der Schule. Auf der GK/eSL werden die Fachbereichs- und Fachleiter noch einmal auf die Pflicht zur Einladung der Abteilungssprecher zu den jeweiligen Konferenzen hingewiesen	Ab Nov.19	Wahlweise Frau Baldeweg auf der GK, alternativ Frau Gladigau in einer eSL weisen noch einmal auf die Gremienaufgabe hin, alle Einladenden beachten in den kommenden Gremien diese Einladung.
Freistellung der beteiligten Schüler*innen vom Unterricht/ keine Klassenarbeiten werden an den entsprechenden Terminen geschrieben	laufend	Alle Klassen- und Fachlehrer
Bereitstellung 1. eines Stundenentwurfes zur Demokratieerziehung/ Klassensprecher+innenwahl im Rahmen der WiSo-Fachkonferenz unter besonderer Berücksichtigung des sonderpädagogischen Aspektes 2. einer erprobten Unterrichtseinheit mit der Zielstellung der Urteilsbildung unter Bezug auf das GG: Hassparolen im Internet	2.HJ 2019/20	Frau Schubert, Frau Wenzl Frau Metzinger, Frau Gladigau
Selbstkritische Betrachtung der Unterrichtsmethoden und –inhalte bezüglich der Bildung einer Urteilskompetenz der Schüler*innen auf die Ansprüche eines selbstentscheidenden Lebens nach der Schule vorbereiten: • Führen des Logbuches • Neue Schwerpunktsetzung bei Hospitationen	Ab SJ 2019/20 Ab SJ 2020/2021 (?)	Fachkonferenz WiSo Alle Kolleginnen und Kollegen Alle Kolleginnen und Kollegen

(10) Benötigte Unterstützung/Ressourcen

- Lehrer*innenabminderungsstunden für das entsprechende Lehrer*innenteam für die Unterstützung der GSV
- Themenzentrierte Zeitfenster in der Fachkonferenz WiSo
- Ausbildung von entsprechenden Beobachtungsschwerpunkten und Raum für die Diskussion

(11) Informationsweitergabe und geplante Evaluation • Befragung der GSV Vertreter*innen nach Teilnahme an Gremien, Überprüfung der Einladungen hinsichtlich der Verteiler • Evaluation der Zielsetzungen in den Logbüchern • Protokolle der WiSo-Fachkonferenzen • Auswertung der Ergebnisse erfolgt im FB WiSo und wird als Ergebnis auf einer GK bekanntgegeben (unter Beteiligung der Schulsprecherin bzw. des Schulsprechers) Siehe auch Eva-Matrix unter 5.6

5 Interne Evaluation

(Leitziele, Kriterien, Indikatoren und Instrumente der internen Evaluation)

5.1 Digitalisierung

Entwicklungsbereich: Unterrichtsentwicklung	Entwicklungsmerkmal: Digitalisierung	
Qualitätsziel: Im Rahmen der neuen Bestimmungen für IBA entwickeln wir ein Medienkonzept für die Schule und implementieren dieses im o. g. Zeitraum durch die Umsetzung der unter Punkt 9 formulierten Maßnahmen im Unterricht der Lernfelder in Lernsituationen. Durch das Medienkonzept sorgen wir für eine transparente Darstellung des Entwicklungsprozesses des digitalen Lernens. Die Strukturierung macht den Prozess planbar und ermöglicht so eine zielgerichtete Umsetzung.		
Kriterium	**Indikator**	**Methoden/Instrumente**
1 Entwicklung eines schulinternen Digitalisierungskonzepts	1. Eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Digitalisierungskonzepts hat sich gebildet. 2. Das Digitalisierungskonzept liegt vor. 3. Das Konzept wird auf einer Gesamtkonferenz vorgestellt.	Absprachedokumente der Arbeitsgruppe im *SharePoint* Dokumentenanalyse des Digitalisierungskonzepts
2 Interne/externe Fortbildung der KollegInnen in *Office 365* und *Lernraum Berlin*	1. Interne Fortbildungstermine werden durch KuK angeboten und durch Kollegium wahrgenommen. 2. KollegInnen richten selbstständig Ordner in *SharePoint/OneDrive/Teams* ein und nutzen diese im Unterricht/Home-Schooling.	Teilnehmerlisten der einzelnen Fortbildungen Teilnahmebescheinigung mündliche und schriftliche Befragung des Kollegiums zum

	3. KollegInnen richten selbstständig Kurse im *Lernraum* ein und nutzen diese im Unterricht/Home-Schooling. 4. Externe Fortbildner werden eingeladen und Fortbildung durch Kollegium wahrgenommen.	Einsatz von *SharePoint/OneDrive* und *Lernraum*
3 Anschaffung neuer Hardware	1. Bedarfsabfrage in den Fachbereichen wird erstellt. 2. Neue Geräte werden angeschafft und eingerichtet Planung des Bedarfs und der Folgefinanzierung für die kommenden 3 Jahre	mündliche und schriftliche Befragung der FBL/FL Dokumentenanalyse des Finanzplans
4 Implementierung des Digitalisierungskonzepts im Unterricht	1. LehrerInnen nutzen *office365/Lernraum Berlin* im Unterricht oder Home-Schooling. LehrerInnen teilen Unterrichtsmaterial über *office365/Lernraum Berlin* und arbeiten gemeinsam an Unterrichtsvorbereitungen.	mündliche und schriftliche Befragung des Kollegiums
5 Evaluation der Nutzung von *office365* und dem *Lernraum Berlin* bzw. weiterer digitaler Tools	1. Evaluationsbogen liegt vor. 2. Kollegium nimmt an Evaluation teil. Evaluationsergebnisse werden in AG Digitalisierung/Medienbildung analysiert und Strategien für das nächste Jahr festgelegt.	Dokumentenanalyse des Evaluationsbogens Analyse der Auswertungsdiagramme
6 Vorstellung der Materialien/Apps in restlichen Fachbereichen	1. Arbeitsgruppen werden in FK gebildet, die gemeinsam Material erstellen und dieses über *office365/Lernraum* Berlin zu Verfügung stellen *SharePoint*-Ordner werden vom Kollegium genutzt.	Beobachtung und Analyse der *office365*-Nutzung
7 Weitere Unterrichtstools erproben	1. Fortbildung zu bisher nicht eingesetzten digitalen Tools werden angeboten und wahrgenommen.	Teilnehmerlisten der einzelnen Fortbildungen

		Teilnahmebescheinigung

5.3 Sprachbildung

5. Entwicklungsbereich: **6.** Unterrichtsentwicklung	Entwicklungsmerkmal: Sprachbildung	Projektzeitraum: 2019 - 2021
Leitziel: Anwendung sprachbildender Methoden aller Lehrkräfte im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht zur Ausprägung einer situations- und adressatengerechten Kommunikation (mündlich und schriftlich) der Lernenden als Vorbereitung auf die Arbeitswelt.		
Kriterium	**Indikator**	**Methoden/Instrumente**
1. Ausweisung Sprachbildung in den Fachplänen	1. Einarbeitung sprachbildender Inhalte in die Fachpläne und Andocken an fachliche Inhalte	Dokumentenanalyse FP
2. Etablierung einer AG Sprachbildung	2. Festlegen einer für Sprachbildung verantwortlichen LK pro IBA-Team **ODER** FB - Gründung AG Sprachbildung - Festlegung Arbeitsrhythmus und Inhalte	Namen der LK Nachweis der Zusammenkunft Dokumentenanalyse Arbeitsplan und Protokolle
3. Fortbildungen aller Lehrkräfte	3. Fortlaufende Fortbildungen des Kollegiums durch regionale Fortbildung und schulintern durch Sprachbildungsbeauftragte/n Vermittlung und Anwendung von Methoden der Sprachbildung, einschließlich Binnendifferenzierung und Erstellen von Unterrichtsmaterialien	Protokolle der intern durchgeführten Fortbildungen Teilnahmebescheinigung der regionalen Fortbildung
4. Er- bzw. Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien nach sprachbildenden Aspekten	4. Er- und Überarbeitung von beispielhaften Unterrichtsmaterialien nach sprachbildenden Vorgaben durch die AG Sprachbildung sowie Prüfung der Unterrichtsmaterialien der LK und deren Einsatz im Unterricht	Dokumentenanalyse Unterrichtsmaterial Bereitstellung des Unterrichtsmaterials im SharePoint Feedback-Gespräche

5.4 Internationalisierung

Entwicklungsbereich: Personalentwicklung, Schulleben	Entwicklungsmerkmal: Interkulturelle Kompetenz, Inklusion, Digitalisierung	Projektzeitraum: 2021-2027
Qualitätsziel: Das Profil der August-Sander-Schule zu stärken, indem der Schwerpunkt Internationalisierung forciert wird. Sowohl für Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsklassen (SozAss/GaHa/KFZ-Serviceelfer), der IBA-Lehrgänge als auch Absolventen der Schule soll die Möglichkeit einen Bildungsaufenthalts im EU-Ausland gegeben werden. Zudem soll auch der gesamten Lehrerschaft die Möglichkeit einen Bildungsaufenthalts im EU-Ausland gegeben werden, um ihre eigene Handlungskompetenz hinsichtlich interkultureller, digitaler und inklusiver Kompetenz zu erweitern und zu stärken. Um die Internationalisierungsstrategie zu stärken wird die August-Sander-Schule auch für Studierende und Lehrende aus dem Ausland als aufnehmende Einrichtung offenstehen.		
Kriterium	**Indikator**	**Methoden/Instrumente**
1. Präsentation des Projekts auf einer GK		
1 Erhöhung der Teilnahme an Erasmusprojekten durch die Lehrkräfte 2 Öffnung der Auslandspraktika für GaHa-Auszubildende 3 Öffnung der Auslandspraktika für Absolventen der ASS 4 Die ASS nimmt Studierende und Bildungspersonal aus dem Ausland auf	4.1 Anzahl der Mobilitäten 4.2 Anzahl der Mobilitäten 4.3 Anzahl der Mobilitäten 4.4 Anzahl der aufnehmenden Einrichtungen/Studierenden / des Bildungspersonals aus dem EU-Ausland	Dokumentation auf der Homepage (Reiter ‘Auslandspraktikum’)

5.5 *Inklusion*

Entwicklungsbereich: Erziehung und Schulleben	Entwicklungsmerkmal: Inklusion	Projektzeitraum: Ab 2019/20-fortlaufend
Leitziel: Der Unterricht und das Schulleben an der August-Sander-Schule soll für alle Schüler/innen unabhängig ihres Leistungsniveaus und unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Sexualität oder Glaubensrichtung so gestaltet werden, dass sie mit Freude und Engagement gemeinsam und individuell lernen und arbeiten können, um sich optimal auf den weiteren beruflichen und privaten Lebensweg vorzubereiten.		
Kriterium	**Indikator**	**Methoden/Instrumente**
1 Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen	1.1 Es werden externe Fortbildungen zum Thema Inklusion angeboten und wahrgenommen. 1.2 Es werden interne Fortbildungen im Rahmen des Entwicklungsprojektes SPL zu unterschiedlichen Themen der Inklusion angeboten und wahrgenommen. 1.3 Ein pädagogischer Nachmittag zum Thema „Inklusion geht uns alle an“ wird angeboten 1.4 Kollegen der ASS können sich zu verschiedenen Themen der Inklusion beraten lassen	Fortbildungsnachweise/Dokumentation Office 365 Dokumentation der internen Fortbildung Protokolle und Dokumentation des pädagogischen Nachmittags Angebotene Beratungstermine
2 Um- und Ausbaumaßnahmen	2.1 Akustische Umgestaltung einiger Fachräume des Hauptcampus 2.2 Einrichtung und vollständige Nutzung eines Arbeits- und Beratungsraumes für den Fachbereich Inklusion 2.3 Prüfung und ggf. Umsetzung zur Schwerpunktschule Hören	Einladung von Fachleuten/Gutachtern, Fachfirmen, Schriftverkehr Eingerichteter und genutzter Arbeits- und Beratungsraum Gespräche mit Fachleuten, Schriftverkehr

3 Gemeinsames, individuelles Lernen ermöglichen	3.1 Erstellung eines Konzepts sonderpädagogischer Beratung 3.2 Einsatz, Evaluation und ggf. Nachbesserung des Logbuches 3.3 einheitliche Förderpläne für Schüler*innen mit dem Fö gE aufstellen und überprüfen 3.4 Vernetzung der Sonderpädagogen*innen mittels Office 365 3.5 Überprüfung der Handhabbarkeit der neuen IBA-Materialien für Schüler*innen mit Förderschwerpunkten, ggf. Erstellung neuer Materialien	Konzept, Dokumentation der Beratungsgespräche GK, Protokolle, Logbuch Förderpläne, regelmäßige Gespräche Office 365 Eingangstest Deutsch/Mathe Praktikumshefter, BL Logbuch

5.6 Berufsreife entwickeln/Demokratiebildung

Entwicklungsbereich: Erziehung und Schulleben	Entwicklungsmerkmal: Berufsreife entwickeln/Demokratiebildung	
Leitziel: Zahlreiche, konzeptionell verankerte Angebote zur kontinuierlichen Entwicklung der personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler verbessern innerhalb eines ein- bis zweijährigen Entwicklungsprozesses die Chancen des Übergangs in Arbeit und Ausbildung. Zusätzlich wird über die primären Berufstugenden hinaus die Eigenverantwortung für das eigene Leben gestärkt, die Demokratiebildung gefördert sowie Möglichkeiten der eigenen aktiven Beteiligung am politischen Geschehen aufgezeigt.		
Kriterium	**Indikator**	**Methoden/Instrumente**
1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler	1.1 Es existiert eine GSV, welche regelmäßige Sitzungen durchführt und diese protokolliert. 1.2 Klassenräte sind eingesetzt und agieren anlassbezogen.	<u>Dokumentenanalyse:</u> Protokolle der Konferenzen und Arbeitsgruppen sowie Materialordner, Befragung in schriftlicher oder mündlicher Form, Kommunikative Rückmeldeverfahren

	1.3 Die Schülersprecherin bzw. der Schülersprecher werden zu Konferenzen und Arbeitsgruppen (z.B. Steuerungsgruppe) eingeladen und in die Arbeit eingebunden. 1.4 Es werden an der Schule regelmäßig Projekte unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern geplant, durchgeführt und ausgewertet. (z.B. Kräuterprojekt, Work4Peace...) 1.5 Die Aufnahme in das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus“ wurde von den Schülerinnen und Schülern initiiert und wird zukünftig durch Veranstaltungen und Projekte fortgeführt.	Befragung der GSV-Mitglieder Dokumentation durch Unterschriftenlisten, Veranstaltungen und Projekte
2 Demokratieförderung/ Urteilskompetenz	2.1 Auswertung der Klassensprecherwahlen/ Nutzung der zur Verfügung gestellten Materialien 2.2 Selbstkritische Betrachtung der Unterrichtsmethoden und – inhalte bezüglich der Zielsetzung der Förderung der Urteilskompetenz	Dokumentenanalyse der Protokolle der WiSo-Fachkonferenzen
3 Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern	3.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen (z.B. Orientierungspraktika, Übergänge...). 3.2 Die Schule intensiviert die Kooperationen mit verschiedenen Partnern aus Wirtschaft, Kultur, Verwaltung... 3.3 Die Kooperationen werden durch schriftliche Vereinbarungen geregelt. 3.4 Die Schule arbeitet im Bedarfsfall mit Institutionen der Jugendhilfe sowie dem Schulpsychologischen und	Dokumentenanalyse sowie mündliche und schriftliche Befragungen.

	Inklusionspädagogischen Beratungszentrum für beruflichen Schulen und Oberstufenzentren zusammen.	
4 Beratungsangebote	4.1 Es gibt Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung. 4.2 Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und -beratung in Kooperation mit geeigneten Institutionen (Agentur für Arbeit, Jugendberufsagentur, Jobcenter, …) 4.3 Die Schule hat ein Beratungsangebot für Schüler*innen in Problemsituationen (z.B. Beratungslehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Trainingsraum...) siehe Homepage	Dokumentenanalyse, mündliche und schriftliche Befragungen, Interviews. Exkursion ins BIZ, schulinterne Sprechstunden Dokumentation in Schülerakten/elektronisches Klassenbuch, Interview mit Sozialpädagog*innen
5 Berufserfahrung sammeln	5.1 Die Schülerinnen und Schüler betreiben die Cafeteria weitgehend eigenständig. 5.2 Praktika zur Berufsorientierung werden durchgeführt. 5.3 Präsentation und Verkauf von in der Schule selbst hergestellten Waren auf dem jährlich stattfindenden Rixdorfer Weihnachtsmarkt.	Dokumentenanalyse: Korrelation zwischen regelmäßigem Betrieb und Besucherzahlen.

Impressum

Die Steuerungsgruppe der August-Sander-Schule und an der Entwicklung des Fortgeschriebenen Schulprogramms beteiligte Kolleginnen und Kollegen:

Maren Baldeweg (Schulleiterin)

Markus Gleißner (stellvertretender Schulleiter)

Daniela Wenzl

Tanja Kunzmann

Diana Schubert-Crone

Andrea Burmeister

Berit Kastner

Urte Gladigau

Lena Thies

Anja Michalik

Thomas Schofer

Claudia Wagner

Eveline Oldörp

Tanja Schmitt

Andreas Teuscher (Qualitätsbeauftragter)

Korrektur und Layouthilfe: Jutta Schöning

© August-Sander-Schule
Berlin 2021